

Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch

Herausgeber: [s.n.]

Band: - (1912)

Artikel: Auf der Churer Eisbahn

Autor: Hasselbrink, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

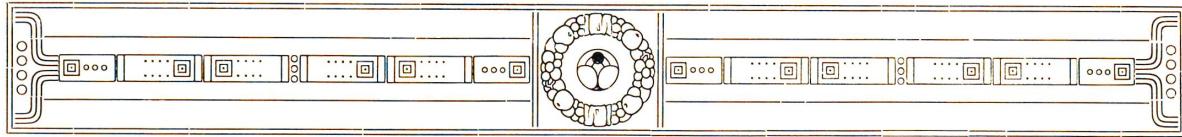
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf der Churer Eisbahn.

Von F. HASSELBRINK.

Wintersport! Wem kommen bei Nennung dieses Wortes nicht die prächtigen Eisbahnen, Schlittbahnen und Skifelder in Davos, St. Moritz, Arosa, auf der Lenzerheide und manch andern hochgelegenen Sportplätzen unseres Bündnerlandes in den Sinn!

Und in der Tat, herrlich ist der Winteraufenthalt an diesen von der Natur so reich bedachten Plätzen, so herrlich, daß wir Einwohner der rätischen Kapitale, die wir die Berge Tag für Tag nur von unten herauf betrachten können, diejenigen beneiden, denen es vergönnt ist, die früher so gefürchtete, jetzt so gepräsene Winterszeit auf sonniger Höhe zu verbringen.

Und doch bietet auch Chur dem Sportsfreunde mannigfache Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports — Schlitteln auf der Malixer oder Aroser Straße, Skifahren bei St. Hilarien und beim Foral für die Anfänger, auf Brambruesch für die Gefüberten und, last not least, Schlittschuhlaufen auf der neuen Eisbahn „auf der Quader“.

Bis vor wenigen Jahren noch pilgerte alles durch die langgezogene Sägenstraße zum kleinen Eisfelde auf den Churer Wiesen, allwo es manchmal recht lebhaft und fidel zuging. Heute begegnen uns auf diesem Wege keine Schlittschuhläufer mehr, dafür aber im Hochwinter Schlitten mit mächtigen Eisblöcken, welche auf der frühe-

ren Eisbahn gewonnen werden und in die Keller der großen Brauereien wandern.

Auf der neuen Eisbahn aber geben sich die Freunde des Schlittschuhlaufs rendez-vous und tummeln sich fröhlich auf der glatten Fläche. Tagsüber gehört das Eisfeld der Schuljugend, welche sich an den freien Nachmittagen und an Sonntagen besonders zahlreich dort einfindet, während abends bei elektrischer Beleuchtung die Erwachsenen auf dem Eise ihre Künste probieren.

Der Photograph hat den richtigen Moment abgepaßt, um an einem klaren, sonnigen Januar-Nachmittage das fröhliche Treiben auf seine Platte zu bannen. Das Villenquartier im Lürlibad mit den schneedeckten Bergriesen — Falknis, Vilan und Scesaplana — im Hintergrunde geben dem netten Genrebildchen eine wirkungsvolle Staffage.

So sehen wir, daß auch die alte Curia Raetorum im Zeichen des Wintersports steht, desjenigen Sports, den wir als den gesundesten und volkstümlichsten bezeichnen möchten, des Sports, der in den letzten zehn Jahren allgemein so gewaltigen Aufschwung genommen hat, der aber unserer Überzeugung nach noch lange nicht den Höhepunkt seiner Entwicklung erreicht hat. Dafür wird in erster Linie die Schule sorgen, dann aber auch die heranwachsende Generation, welche an sich selbst den Wert des Wintersports als kräftigende Leibesübungen erprobt haben wird, und ihre Kinder noch mehr zum Sport anhalten wird, als wir es heute tun.

